

Heiko Schinke

**Werbung und Verlagskataloge mit
 Kartonmodellbaubogen**

Von den tausenden unterschiedlichen Modellbaubogen¹, die insbesondere zu Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts erschienen sind, gibt es heute noch eine recht große Anzahl in Museen und bei privaten Sammlern. Auch bei (Online)-Auktionen und in Antiquariaten sind diese gelegentlich erhältlich. Leider sind die Bogen nicht datiert. Von Seiten der Hersteller gibt es dazu auch keinen Grund. Bereits vor mehr als 100 Jahren konnten so auch schon mehrere Jahre alte Bogen, die nicht so stark nachgefragt wurden, wieder als „Neuheiten“ angepriesen werden, um sie erneut in den Blickpunkt der Händler oder Käufer zu bringen. Auch aktuell schreibt z.B. der Aue-Verlag kein Erscheinungsjahr auf seine Bogen. Anders als Zeitschriften und zahlreiche Bücher „veralten“ Karton-Modellbaubogen aber nicht – man kann auch einen mehrere Jahre alten Bogen problemlos „benutzen“, d.h. das Modell ohne Gebrauchseinschränkungen bauen.

U.a. zur Pflege von Sammlungen oder zu Forschungszwecken ist eine zeitliche Einordnung jedoch notwendig. Es gibt ver-



Deutsche Nationalbibliothek Leipzig. Erbaut 1914–1916 nach den Plänen des Architekten und sächsischen Baubeamten Oskar Pusch (1877–1970). Foto DNB.

schiedene Möglichkeiten, die Erscheinungsjahre zu bestimmen: Einige Verlage² haben ihre Bogen meist chronologisch nummeriert. Dadurch lässt sich in etwa das Erscheinungsjahr abschätzen, insbesondere in Verbindung mit genau datierbaren Ereignissen (Weltausstellungen, Eröffnung von Bauwerken, Stapellauf von Schiffen etc.). Bei Verlagen mit einem großen



Katalog um 1885. Ad. Engel Königl. Hofdruckerei und Verlagshandlung, Fabrik von Papier-Export-Waaren, Berlin S.W., [Am] Tempelhofer Berg 5a. Links: Reichgeschmückter Umschlag. Rechts: S. 58 mit Werbung für einen Holzkasten genannt „Der Papparbeiter“ mit der vollständigen Einrichtung einer Buchbinderei.

